

Liebe Gastronomen,

gerne möchten wir, die Fraktionsvorsitzenden von SPD und die Linke, auf ihre Anregungen, Kritiken und Vorschläge eingehen.

Wir bitten grundsätzlich um Verständnis dafür, dass wir unterscheiden zwischen politischem Handeln in der SVV und Verwaltungshandeln im Rathaus. Gerade weil wir sehen und wissen, dass Tourismus der wichtigste Wirtschaftsbereich in Rheinsberg ist und weiterentwickelt werden muss, haben wir im letzten Jahr viele Initiativen für die Rheinsberger Wirtschaft gestartet, die entweder in Arbeit sind oder von der Mehrheit der Stadtverordneten (BVB Freie Wähler) abgelehnt wurden. Wir werden weiterhin und auch immer wieder neu Beschlussempfehlungen erarbeiten, die in der SVV beschlossen werden können.

Zu Ihren einzelnen Punkten:

1.

In der Tat – Rheinsberg braucht sehr schnell – abhängig von den aktuellen Eindämmungsvorschriften - funktionierende Hygienekonzepte für alle öffentlichen Bereiche. Das ist Aufgabe der Verwaltung.

2.

Bepflanzungen und Pflege der öffentlichen Bereiche erfolgen durch die Stadtverwaltung.

3.

Die Bewirtschaftung von Badestellen betrifft zuerst das Rheinsberger Strandbad. Für den Eintritt gibt es als Gegenleistungen Badeaufsicht, Ertüchtigung, Sicherheitsmaßnahmen, Sprungmöglichkeit etc. Alle anderen ausgewiesenen Badestellen müssen ertüchtigt werden. Hierzu gibt es seit einem Jahr eine Beschlusslage der SVV, die den Bürgermeister auffordert, Bänke und Tische, Umkleiden, (Kompost-)toiletten und Stege an den Badestellen zu errichten und zu pflegen. Nachdem jetzt der Innenausschuss des Landtages Klarheit geschaffen hat, dass die Lesart unseres Bürgermeisters, der gerne alle Badestege abgerissen und die Badestellen zurückgebaut hätte, falsch ist, kann der Ausbau zügig beginnen. Es besteht keine Aufsichtspflicht sondern nur die ganz selbstverständliche Verkehrssicherungspflicht solange es keine Umfriedung bzw. Eintrittsgeld gibt.

4.

Die SVV hat bereits im September 2019 eine Arbeitsgruppe zum Thema Mobilität beschlossen. Im letzten Jahr wurde diese auch mit einem Radwegeentwicklungs- und Instandhaltungskonzept betraut. Leider hat der Bürgermeister die Einberufung blockiert. Jetzt gibt es einen ersten Termin für die zweite Aprilhälfte. Darüber hinaus gibt es Radwege, die der Kreis mit Mitteln des Landes instandsetzen will. Kurzfristig sollen die Arbeiten zwischen Rheinshagen und Rheinsberg sowie weiter nach Flecken-Zechlin beginnen. Entsprechende Beschlussvorlagen gibt es bereits von der SPD.

5.

Erste Fortschritte gibt es durch das Wirken des Naturparks Stechlin - Ruppiner Land, der den Wanderweg um den Wummsee neu gekennzeichnet und ausgestattet hat. Sobald der Haushalt 2021 zur Verfügung steht, kann die Zertifizierung abgeschlossen werden und der Weg beworben werden. Weitere Wanderwege sollen folgen. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Verwaltung, die vorhandenen Wanderwege pflegen zu lassen und neue zu erschließen, wobei wir in der konzeptionellen Begleitung des Wanderwegenetzes die Tourist-Information in der Pflicht sehen.

6.

Fahrradständer an markanten Punkten – eine gute Anregung, die im Ausschuss diskutiert werden muss.

7.

Der Beschluss zum Spielplatz in der Innenstadt ist schon fast so alt wie unser Schloss. Die Mittel werden, wenn die Verwaltung ihre Vorarbeit leistet, im September durch das Land freigegeben. Zu lange gab es Diskussionen um den geeigneten Standort. Ein Spielplatz gehört dorthin, wo die Kinder wohnen oder für Gastkinder auf den Markt oder den Triangelplatz. Leider wurden die Versuche, gemeinsam mit den Denkmalpflegern der Schlösserstiftung eine Lösung zu finden, nicht fortgesetzt. Für die Anschaffung und Aufstellung kleinteiliger Spielgeräte gibt es auf unseren Antrag bereits einen jährlichen Posten in der Prioritätenliste Investitionen. Es kann also – sobald der Haushalt beschlossen ist - losgehen!

8.

Den Personennahverkehr durch Kurtaxmittel zu unterstützen wurde bereits in der AG Rheinsberg Mobil 2006 von Manfred Richter und Freke Over initiiert und gemeinsam mit vielen Unternehmen entwickelt. Unter Bürgermeister Jan Pieter Rau entstand eine Studie des VBB. Inzwischen hat das Land die rechtlichen Grundlagen geschaffen. Aktuell muss sich die AG Rheinsberg Mobil mit Landrat Ralf Reinhardt verständigen, um die Rheinsberger Interessen in die Konzepte des ÖPNV unseres Kreises einzubringen und den kurtaxfinanzierter ÖPNV zu einem realistischen Preis zu ermöglichen.

9.

Zur Parkraumbewirtschaftung gibt es eine Beschlusslage der SVV, die bisher nicht umgesetzt wurde.

10.-12.

Reinigung und Instandsetzung der Bänke an der Uferpromenade, Beseitigung von Schwemmsand im Bereich der Uferpromenade zwischen Gärtnerei Wimmer und Uferstraße, Aufbau von solarbetriebenen Straßenlampen im Bereich Gärtnerei Wimmer bis Uferstraße – Anregungen, die z.T. schon diskutiert, aber nicht umgesetzt wurden - wir nehmen diese Themen aktuell in Ausschüsse und SVV mit, ggf. als Beschlussempfehlung.

13.

Der Antrag der Linken zu einem Wohnmobilstellplatz wurde durch die SVV abgelehnt. Der Tourismuswirtschaftsbeirat hat diese Forderung auf seiner letzten Sitzung erneut an die SVV gestellt. Fast alle Kleinstädte um uns herum haben oder bauen gerade Wohnmobilstellplätze. Uns sind nur positive Erfahrungen bekannt.

14.

Auf Antrag der Linken wurde beschlossen, den Durchgangsverkehr über 12t durch Rheinsberg und seine Dörfer zu untersagen. Der Bürgermeister hat den Antrag gestellt, die Genehmigung obliegt dem Landkreis. Wir werden das für Rheinsberg dringende Anliegen bei Stadt und Kreis erneut auf die Tagesordnung setzen.

15.

Instandhaltung und Pflege des Rundwegs am Großen Zechliner See sind laufendes Verwaltungshandeln.

16.

Der Pflegeschnitt des Schilfs gehört zu den Aufgaben der Stadtverwaltung.

17.

Das Gradierwerk hätte bis zum Jahresende 2020 umgesetzt werden müssen, nun müssen wir wieder neu im Haushalt 2021 planen und die Verwaltung hat den Standort mit der Schlösserstiftung zu klären.

18.

Die Ecke Mühlenstraße / Rhinstraße muss gestaltet werden, im Zusammenhang mit der Sanierung der Mühlenstraße wird sie aber vermutlich auch wieder Baustelle.

19.

Ob die sanierten Tore als Eingangstür der Remise genutzt werden können, ist zu klären. Anderenfalls sind sie – wie die anderen Tore – einzulagern.

20.

Die Rheinsberg-App ist ein privates Firmenprojekt, auf das weder SVV noch Stadtverwaltung Einfluss haben.

21.

Die Postmeilensäule ist auf unseren Antrag in der Prioritätenliste für Investitionen in diesem Jahr, leider wird die gesamte Investitionsliste infolge Pandemie-Belastungen neu aufzustellen sein.

22.

Das Thema Marketing der Stadt Rheinsberg steht auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses am Dienstag den 2. März um 18.30 Uhr in der Heinrich-Rau-Schule.

23.

Ja wir sollten vieles anschieben wie W-LAN Hotspots, Breitbandausbau nicht an den Betrieben vorbei, Ladesäulen, Netzmarketing usw.

24.

Im Jahr 2020 wurde auf Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Die Linke und dem Stadtverordneten Tom-Morten Theiss auf die Sondernutzungsgebühren verzichtet. Für 2021 ist der Antrag neu zu stellen. Auch der Verzicht auf die Erhebung des Tourismusbeitrages wurde durch uns beantragt, von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und vom Bürgermeister beanstandet. Für eine Satzungsänderung, die grundsätzlich das Aussetzen dieser Gebühr per SVV-Beschluss ermöglicht, erhielt in der SVV keine Mehrheit. Der Bürgermeister hat die Tourismusgebühr eingezogen – gegen die Interessen von SPD, Linke, CDU und Tom Morten Theiß. Das ist außerordentlich bedauerlich. Wir haben bereits im November 2020 den Antrag auf Verzicht auf den Tourismusbeitrag für das Jahr 2021 gestellt, er ist durch Sitzungsausfall erst in der nächsten SVV im März auf der Tagesordnung.

Liebe Gastronomen in Rheinsberg, wir hoffen hiermit einen Teil der Fragen beantwortet zu haben und sind offen für den konstruktiven Dialog. Herzlich laden wir Sie zu einer Zoom-Konferenz ein, um die aufgeworfenen Themen vertiefen zu können – trotz Corona, in Vorbereitung des touristischen Neustarts nach Corona und für einen starken Tourismus ganzjährig in Rheinsberg. Wir schlagen Ihnen vor: 10. März 18 Uhr, Zoom-Verbindung wird mitgeteilt.

Politik kann und muss Entscheidungen treffen, die Umsetzung ist Aufgabe der Verwaltung. An diesem Miteinander arbeiten wir nahezu täglich.

Herzliche Grüße

Ulrike Liedtke und Freke Over

Rheinsberg, 24.2.2021